

Liebe Leser(innen)!

Immer noch „Mittagsgebet to go“.

Wann ist die lähmend-zähe Pandemie endlich vorbei?

Wann können wir wieder im „Raum der Stille“ feiern?

Die Sehnsucht nach Altvertrautem und Langentbehrtem ist groß.

Zweimal haben wir nun schon Ostern anders feiern müssen als gewohnt. Die Osterbotschaft bleibt trotzdem gültig und aktuell.

*Immer wenn
Ein neuer Tag beginnt,
ein Frühling,
ein zweiter Frühling,
immer wenn
eine Krankheit sich bessert,
ein Streit mit einer Versöhnung endet,
Ein Mensch eine zweite Chance bekommt,
immer wenn
ich einen schweren Stein beiseite rolle,
den Stein meines Schweigens,
meiner Angst,
meiner Verlassenheit,
immer wenn
man mir sagt, dass das Ende nie das Ende ist,
und ich glaube es,
dann ist Ostern.*

Inge Müller

Gemeinsam können wir nicht singen, beten und uns auf das Wort Gottes besinnen. Aber wir können es alleine tun. Laut oder in Gedanken. Die folgenden Texte möchten dazu eine Hilfe sein.

Lied

*Meine Hoffnung und meine Freude,
meine Stärke, mein Licht,
Christus meine Zuversicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.*

Gebet

*Gott, dir können wir sagen,
was wir auf dem Herzen haben:
unsere Freude und unseren Dank,
unsere Unsicherheit und unsere Angst,
unsere Sorge und unsere Not,*

unsere Hoffnung und unsere Zuversicht.

Wir vertrauen darauf, dass du uns hörst.

Du kennst uns ja

und verstehst wie kein anderer.

Amen

Besinnung

Herr, du erforschest mich und kennest mich.

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;

du verstehst meine Gedanken von ferne

(Psalm 139,1.2)

Es gibt Tage, da steht man gerne auf und blickt den bevorstehenden Stunden mit Freude entgegen. Die Sonne scheint, das Leben lacht, man fühlt sich Gott nahe und könnte beinahe die ganze Welt umarmen. Dann gibt es aber auch die trüben Tage, an denen alles schwerfällt, die Sorgen sich zu Bergen aufbauen und die eigene Kraft nicht mehr auszureichen scheint. An solchen Tagen kann einen die Frage beschleichen, ob Gott noch für uns da ist. –

Erhellend und tröstend ist die Geschichte vom kleinen Fisch, der wissen wollte, was Wasser sei. Er hatte davon gehört, dieses Element aber niemals selber gesehen. Wissbegierig fragte er viele Meeresbewohner nach dem Wasser. Keiner von ihnen war in der Lage, ihm eine hilfreiche Antwort zu geben. Erst als ein Delfin ihn auf dem Rücken zur Meeresoberfläche brachte und er außerhalb des Wassers nach Luft schnappen musste, entdeckte der kleine Fisch, dass er schon sein ganzes Leben lang im Wasser gelebt hatte. Ihm wurde nun klar, dass er vom Wasser immer schon abhängig gewesen war, ohne dies jemals wahrgenommen zu haben.

Ebenso sind auch wir immer schon von Gott umgeben und von ihm abhängig – ob wir dies wahrnehmen oder nicht. Darum: Ganz gleich, was dieser Tag heute bringt - Gott ist ganz gewiss auch heute da und umgibt uns mit seiner Liebe.

Fürbitten

Guter Gott,

du bist da; du kennst uns

und umgibst uns auf allen Seiten mit deiner Liebe.

*Wir danken dir dafür. Hilf uns, auf deine Nähe zu vertrauen,
auch wenn wir dich gerade nicht spüren.*

Wir bitten dich für alle,

die einsam sind und allein,

niedergeschlagen und traurig.

*für alle, die verzweifelt sind und ohne Hoffnung –
besonders in dieser Coronazeit.*

Wir bitten für alle,

*die im Gesundheitswesen und in der Politik tätig sind
und sich um das Wohl der Menschen kümmern.*

Wir vertrauen sie deiner Fürsorge an.

Wir vertrauen dir auch an,

was uns ganz persönlich auf dem Herzen liegt:

Vater unser im Himmel,

**Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.**

Segen

*Gott segne und behüte uns.
Er lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Er erhebe sein Angesicht auf uns
und gebe uns Frieden.
Amen.*

Lied

*Meine Hoffnung und meine Freude,
meine Stärke, mein Licht,
Christus meine Zuversicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.*

(Team Mittagsgebet [ka:punkt] – Helga Hallwaß) -